



JOHANN CARL MÜLLER
STIFTUNG

Unter einem Dach

IN DER JOHANN CARL MÜLLER-STIFTUNG

Liebe Leserin, lieber Leser,

es ist nun so weit, mein erstes Vorwort für unsere Stiftungszeitung „Unter einem Dach“.

Die erste Veränderung, von der ich berichten möchte, ist, dass wie geplant der Vorsitz des Vorstands der Stiftung seit 01. Februar auf mich übergegangen ist. Herr Peter Eck ist jedoch weiterhin Vorstandsmitglied und in Teilzeit noch für unser Bauprojekt in Bergedorf tätig. Für die gelungene und gute Übergabe möchte ich ihm an dieser Stelle sehr herzlich danken.

In unserem Stiftungs-Kuratorium gab es auch Veränderungen. Neu hinzugekommen ist zum 01. Januar Herr Ingo Egloff für den ausgeschiedenen Herrn Rolf Wolgast und Herr Uwe Glatz übernahm zu diesem Zeitpunkt den Vorsitz des Kuratoriums. Herrn Ingo Egloff begrüße ich sehr herzlich in unserem Kuratorium und freue mich auf die Zusammenarbeit mit ihm genauso wie auf die weitere sehr gute Zusammenarbeit mit Herrn Uwe Glatz als neuem Kuratoriumsvorsitzenden. Herrn Wolgast möchte ich an dieser Stelle im Namen des gesamten Stiftungsteams für seinen langjährigen Einsatz für die Johann Carl Müller-Stiftung danken – und ihm alles erdenklich Gute für sein persönliches Wohlergehen wünschen!

Neben den Veränderungen in den Gremien haben wir als Verstärkung des Hausmeister-Teams hier in Sasel Herrn Andreas Mey gewinnen können. Und unseren Kiosk führt seit 01.03. das Ehepaar Schröter. Ein herzliches Willkommen hier in der Saselkoppel!

In der Saselkoppel 22 hat im März der vierte Bauabschnitt unserer Fassadensanierung begonnen, der bis Anfang Oktober dauern wird. Für die Sommermonate lade ich alle betroffenen Mieterinnen und Mieter dazu ein, unsere weitläufige Gartenanlage als „Balkoner-satz“ zu nutzen und danke allen für ihre Geduld und Verständnis für die Unannehmlichkeiten, die die Arbeiten mit sich bringen. Nach Abschluss der Bauarbeiten haben wir die Fassade und die Balkone des gesamten Gebäudes saniert und die Saselkoppel 22 baulich für die Zukunft ausgerichtet. Ab Oktober können alle Mieterinnen und Mieter ihre Balkone wieder ohne Einschränkungen nutzen und freuen sich – so hoffe ich – in den folgenden Jahren an der Nutzung des sanierten Erscheinungsbildes.

Mittlerweile hat sich mein Eindruck, den ich bei meiner Vorstellung in der August-Ausgabe geschildert hatte, bestätigt: Ich treffe auf ein kompetentes und harmonisch nettes Mitarbeitenden-Team in allen Bereichen der Stiftung, das mit mir gemeinsam als Ziel das Wohl unserer Mieterinnen und Mieter sowie Kundinnen und Kunden hat. Die vielen positiven und menschlichen Begegnungen hier in der Stiftung sind ein Lichtblick in diesen unruhigen Zeiten und daher wünsche ich Ihnen auch weiterhin viele kleine und große positive Begegnungen im jetzt beginnenden Frühjahr und Sommer und verbleibe bis zur nächsten Ausgabe

Ihr
Ingo Pfaffenberger
Vorstandsvorsitzender





Neues Mitglied im Kuratorium:

Ingo Egloff

Seit 01.01.2024
Mitglied im Kuratorium



Persönlicher Werdegang

Ich bin 1956 in Hamburg geboren, bin hier zur Schule gegangen, habe 1975 auf dem Gymnasium Farmsen mein Abitur gemacht und habe nach dem Wehrdienst bei der Marine, von 1976 bis 1982 an der Universität Hamburg Jura studiert. 1982 legte ich mein erstes juristisches Staatsexamen ab und 1985 dann die große juristische Staatsprüfung. Danach habe ich in der Wohnungswirtschaft, bei Rechtsanwälten und über 25 Jahre in der Versicherungswirtschaft in verschiedenen Führungspositionen gearbeitet.

Parallel war ich auch immer in Vereinen, Verbänden und politisch aktiv und von 1991 bis 2001 Mitglied der Bezirksversammlung Wandsbek zuletzt als Fraktionsvorsitzender der SPD.

Danach war ich von 2001 bis 2011 Mitglied der Hamburgischen Bürgerschaft, u.a. Vorsitzender des Wirtschaftsausschusses und acht Jahre stellvertretender Fraktionsvorsitzender.

Von 2007 bis 2009 war ich Landesvorsitzender der SPD.

Von Anfang 2011 bis Ende 2013 war ich als Bundestagsabgeordneter in Berlin als Nachfolger von Olaf Scholz tätig. Ab 2013 habe ich als Vorstandsvorsitzender von Hafen Hamburg Marketing neun Jahre lang den Hamburger Hafen mit meinen Mitarbeitern und Kollegen weltweit vertreten.

Ich bin verheiratet, habe eine Tochter und bin seit kurzem stolzer Großvater. Ich bin ein großer Bücherfreund, interessiere mich für Fotografie und besuche auch gelegentlich mit meiner Frau Kunstausstellungen und regelmäßig Theateraufführungen. Außerdem bin ich noch in verschiedenen Vorständen bei Vereinen und arbeite immer noch ein bisschen beratend als Rechtsanwalt.

Wie komme ich in das Kuratorium der Stiftung?

Vor fast drei Jahren rief mich Rolf Wolgast, der langjährige Vorsitzende des Kuratoriums an, um sich mit mir zu treffen. Ich kannte Rolf aus seiner Zeit als Ortsamtsleiter im Alstertal und als zweiter Bürgermeister in Dresden. Bei dem Treffen erzählte er mir von der JCM-Stiftung und seiner langjährigen Tätigkeit dort als Vorsitzender des Kuratoriums. Er erwähnte auch, dass er nun schon über 80 Jahre alt sei und sich um eine Nachfolge kümmern müsse. Auf seine Frage, ob ich mir vorstellen könnte, dort mitzuarbeiten, sagte ich vorsichtig ja, wies aber darauf hin, dass ich noch für den Hafen hauptberuflich unterwegs sei und das mit vielen Reisen verbunden ist. Das müsse ja

nicht sofort sein und er würde sich wieder melden. Das tat er dann regelmäßig und als ich in Rente ging, gab es eigentlich auch kein zurück mehr. Dann habe ich Herrn Eck und die anderen Kuratoriumsmitglieder kennengelernt und war dann überzeugt davon mitzumachen.

Die Herren anscheinend auch, nachdem ich bei einem Kaffeetrinken „unter die Lupe genommen worden war“.

Ich freue mich jedenfalls darauf, meine vielfältigen Erfahrungen der Stiftung zur Verfügung stellen zu können. Und Dresden kenne ich auch ein bisschen, weil mein früherer Arbeitgeber dort eine Niederlassung hatte und ich oft in Dresden war, um die Wirtschaft von den Vorzügen des Hamburger Hafens zu überzeugen.

Ingo Egloff

Unter einem Dach

Herr Egloff hat das Ehrenamt als Kuratoriumsmitglied der Johann Carl Müller-Stiftung zum 01.01.2024 angetreten. Wir danken Herrn Egloff für die Bereitschaft und freuen uns auf die gemeinsame Zusammenarbeit!

Er ist's

von Eduard Mörike

Frühling lässt sein blaues Band
Wieder flattern durch die Lüfte;
Süße, wohlbekannte Düfte
Streifen ahnungsvoll das Land.
Veilchen träumen schon,
Wollen balde kommen.
– Horch, von fern ein leiser
Harfenton!
Frühling, ja du bist's!
Dich hab ich vernommen!



Osterfest in der Villa

Hella Theny, Mieterin im Haus Johanna, Dresden

Montag, 18. März ist
kein Feiertag,
kein Gedenktag,

aber für die Bewohner der Maille-
bahn ist ein ereignisreicher, schö-
ner und dankenswerter Nachmit-
tag zu Ende gegangen.

Vorschulkinder vom Loschwitzer
Kindergarten stimmten uns mit ei-
nem Programm auf das Osterfest
ein. Mit viel Beifall und Süßigkeiten
bedankten wir uns für die gelunge-
ne Darbietung.

Es ist immer schön zu erleben,

dass Kinder älteren Menschen gern
Freude bereiten möchten.

Nach dem traditionellen Kaffee-
trinken führten uns Herr Promnitz
und Herr Heulin musikalisch mit
französisch-bretonischen Werken/
Gesängen in den Frühling. Auch
dies erfreute uns sehr und zum Teil
sangen wir mit. DANKE!

Auch ein herzliches Dankeschön
gilt unseren Organisatoren Frau
Schiebe mit Team, die uns mit viel
Engagement immer wieder Ab-
wechslung und Freude bereiten.



2000 km mit dem Fahrrad von Deutschland nach England

Brigitte Dreßler, Haus Johanna, Dresden



Am 19. Februar fand in der Vil-
la der Service-Wohnanlage in
Dresden-Hosterwitz eine ganz be-
sondere Veranstaltung statt. Frau
Schiebe hatte mit Unterstützung
des Hausmeisterteams und ihres
Mannes wieder einmal die Tische
im Saal liebevoll gedeckt. Zunächst
haben wir Kaffee getrunken und
angesichts des gerade stattgefunde-
nen Karnevals Pfannkuchen ge-
gessen. Wer wollte, konnte auch
Wasser, Bier oder Wein genießen.
Nachdem unser Magen gefüllt war
und wir eine Pause benötigten,
hat Herr Meier – ein Sohn unseres
Mitbewohners Klaus Meier – über
seine große Fahrradreise berichtet.
Die Tour führte von Deutschland

(Bayern) über Belgien und Frank-
reich nach England (Oxford). Herr
Meier legte dabei mehr als 2000
km zurück und zeigte uns die Eta-
pen anhand von Fotos und Videos
auf einer großen Leinwand.
Wir hatten somit die Gelegenheit,
diese große Fahrradtour ein Stück-



chen mitzerleben und waren sehr
begeistert von seiner Kraft, seinen
schönen Aufnahmen und seiner
Mühe, die er sich mit dieser Prä-
sentation gemacht hat. Vielen Dank
noch einmal an dieser Stelle!





Workshop Buchbinden

Hannelore Aker, Haus Johanna, Dresden

Es gibt bei uns einige Bewohner, die sehr kreativ sind – was teilweise auch künstlerischen Ansprüchen genügt. So kam die Idee auf, dass man gemeinsam von dem künstlerischen Talent des Einzelnen profitieren kann.

Dazu wurde ein Workshop unter der Leitung von Herrn Bernd Möller ins Leben gerufen.

Die Beteiligten haben sich bisher mit Malerei, Fotografie, Schreiben, Texten, dem Buchbinden oder der Gestaltung von Künstlerbüchern beschäftigt. Ziel war es nun, die Fertigkeiten des Buchbindens zu erlernen.

Dazu traf sich die Gruppe einmal wöchentlich im Gemeinschaftsraum der „Johanna“. Alle waren gespannt und wissbegierig, was Herr Möller ihnen übermitteln kann. Die wöchentlichen Treffs wurden von den Teilnehmern mit Freude und Spannung erwartet.

Da es nun kurz vor Weihnachten war, standen kleine



Kunstwerke in Form von selbst gestalteten Karten hoch im Kurs.

Im Laufe der Zeit wurden wesentliche Fertigkeiten des Buchbindens und der Gestaltung vermittelt.

Da es immer mal neugierige Blicke in den Gemeinschaftsraum gab und man wissen wollte, was da gemacht wird, hatte unsere „Künstlergruppe“ die Idee, ihre Arbeiten vorzustellen. Dazu wurden die Bewohner der Stiftung eingeladen und das Interesse und die Beteiligung waren groß. Jeder Einzelne der Gruppe stellte seine Arbeiten vor und erzählte, wie er das Erlernte für sich nutzen will. Dann konnten sich die Gäste die Arbeiten im Einzelnen ansehen und Fragen dazu stellen. Es gab große Bewunderung und am Ende auch viel Beifall für die ideenreichen kleinen und großen Kunstwerke. Die Workshop-Gruppe hat so viel Freude an dem gemeinsamen Schaffen und dem Austausch von Ideen, dass sie weitermachen wird.



Wir gratulieren herzlich:

Tina wurde 90 Jahre!

Isolde Scheuvs, Mieterin in Sasel

Wir kennen sie alle unter Tina, eine kleine Institution, überall gern gesehen, gut vernetzt und informiert. Seit 19 Jahren wohnt sie sehr zufrieden in der Stiftung. Hat Veränderungen am Haus und viele Menschen kennengelernt, leider auch Freundschaften beenden müssen. Durch ihre zugewandte Art knüpft sie schnell neue Kontakte. Sie war früher aktiv im Hausbeirat, hat mit Freude im Garten gewühlt, über viele Jahre die Kleiderkammer geleitet und viele gute Anregungen gehabt. Nun kann sie körperlich



nicht mehr so viel, jedoch eine tägliche Runde draußen ist Pflicht. Ihre strahlend blauen Augen leuchten, wenn sie etwas Neues hört, erlebt und fröhlich am Spieltisch mit ihren Mitspielerinnen regelmäßig ihre Zeit vertribt. So schnell verliert sie nicht, ist blitzwach und interessiert sich für das aktuelle Weltgeschehen mit detaillierter erstaunlicher Meinung. Sie lebt mit Leidenschaft, gewinnt jedem Tag das Gute ab, motiviert sich selbst und hat Lust noch auf viele Jahre. Sie hat ihr großes Fest sehr genossen und wir wünschen ihr noch viele schöne Jahre!





„Eine kleine Nachtmusik“



mit Werken von Komponisten des Barock und der Wiener Klassik für 2 Sopran- oder Altflöten mit Klavierbegleitung durfte ich am Abend des 27. Februar 2024 mit meiner Freundin Hiltrud Meyer und der Pianistin Seung Yon Kang in der Cafeteria der J.C. Müller-Stiftung Sasel für meine Mitbewohner vortragen.

Wir waren positiv überrascht von der großen Anzahl interessierter Zuhörer und bedanken uns hiermit herzlich für Ihren so guten Zuspruch!

Auch erfreute es uns, daß anschließend noch etliche Besucher zum Nachklang bei Getränken und Knabberereien eine Zeitlang mit uns zusammensaßen.

Ein zweiter Hausmusikabend ist eventuell für den Frühherbst angedacht!



Ihre Mieterin → Haus 20
Ute Jendis-Matthies



Baumfällungen

An das Gebäude der Stiftungsverwaltung angrenzend auf dem Nachbargrundstück Saseler Chaussee / Ecke Frahmredder wuchsen seit Jahrzehnten zwei bemerkenswerte Bäume, eine Eiche und eine Blutbuche. Es waren vitale Bäume mit erheblichen Durchmessern von 1,0 Meter bzw. 1,20 Meter und die Buche war doppelt so hoch wie unser Haus. Als die Stiftung das Haus an der Saseler Chaussee errichtet hat, musste der dicht angrenzende Baum auf dem Nachbargrundstück extra gesichert werden. Sehr aufwendige und kostspielige Maßnahmen wurden angeordnet, um ihn in besonderem Maße gegen evtl. Schäden durch die Bauarbeiten zu schützen. Aber: beide Bäume standen wohl jemandem im Weg, denn sie wurden gefällt! Jetzt ragen nur noch zwei Stümpfe aus dem Erdreich. Und wie eine Nachfrage ergab: die Bäume wurden offenbar widerrechtlich gefällt! Grundsätzlich will natürlich jeder Eigentümer auf seinem Grundstück möglichst viel Fläche bebauen. Wenn schützenswerte Bäume auf diesen Flächen stehen, reduziert das die Nutzbarkeit. Andererseits ist dieser Umstand beim Kauf eines Grundstücks bekannt und kann für die Preisfindung eine Rolle spielen. Hier kann man nur Vermutungen anstellen, warum die Bäume auf unserem Nachbargrundstück trotz bestehenden Verbots gefällt wurden. Aber sie standen beide in dem Bereich, den der Bebauungsplan für eine Bebauung des Grundstücks ausweist. Und bei einem Erhalt der Bäume hätten sie die bebaubare Fläche verringert. Und: solche widerrechtlichen Baumfällungen sind keine Straftat, sondern nur eine Ordnungswidrigkeit. Ein feiner Unterschied, wenn es um die Konsequenzen geht. Denn die Ordnungswidrigkeit kostet Geld, aber nicht den Ruf. Und das Geld kann man sich mit etwas Glück und Geschick vielleicht wiederholen. PE

Kurz vorgestellt:

Andreas Meyn

Hausmeister auf Minijob-Basis in Sasel

Moin liebe Bewohnerinnen und Bewohner,
moin liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter!

Mein Name ist Andreas Meyn und ich bin der neue Hausmeister am Standort Sasel.



Seit dem 01.02.2024 bin ich auf Minijob-Basis bei der Johann Carl Müller-Stiftung angestellt, zur Unterstützung des erfahrenen und langjährigen Mitarbeiters Herrn Schmakow.

Bis 2020 war ich als Sachbearbeiter bei der Deutschen Telekom Technik GmbH beschäftigt. Dort war ich u. a. für die Instandhaltung, Entstörung und Weiterentwicklung der technischen Infrastruktur zuständig.

Durch Umstrukturierungsmaßnahmen bei der Telekom ergab sich für mich 2020 die Möglichkeit, in den vorzeitigen, sog. „engagierten Ruhestand“ zu gehen. In diesem Zusammenhang arbeitete ich von 2020 bis 2024 ehrenamtlich beim Projekt „DIALOG IN DEUTSCH“ der Bücherhallen Hamburg und absolvierte dort u. a. ein Jahr im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes (BFD).

Aktuell bin ich noch dabei, die facettenreiche neue Tätigkeit als Hausmeister kennenzulernen und gebe mir die größte Mühe, mich auf dem weitläufigen Gelände und in den verwinkelten Gängen der Gebäude nicht zu verlaufen. Für die tolle Unterstützung, die ich dabei von allen erhalte, möchte ich mich an dieser Stelle ganz herzlich bedanken. Einige von Ihnen habe ich im Laufe der letzten Wochen ja bereits kennengelernt und ich freue mich auf viele weitere Begegnungen. **Meine Arbeitszeiten werden in der Regel jeweils mittwochs und freitags zwischen 09:00 und 12:30 Uhr sein.** Nun freue ich mich sehr auf eine abwechslungsreiche und bereichernde Tätigkeit bei der JCM-Stiftung.



Minimarkt der Service-Wohnanlage in Sasel: Ein Abschied und ein Neuanfang



Abschiedsgruß von Amir:

Liebe Bewohner:innen der Johann Carl Müller Stiftung, liebes Verwaltungsteam, liebes Reinigungsteam und liebes Pflage team, ich könnte nicht stolzer sein, als ein Teil dieser Anlage gewesen zu sein. Leider muss ich mich schweren Herzens von euch verabschieden, da ich mich geschäftlich in eine andere Richtung entwickeln möchte. Ich bin dankbar, wie toll ihr mich aufgenommen habt vor knapp drei Jahren und mir geholfen habt, dem Laden wieder Leben einzuhauchen. Ebenso bin ich dankbar für jeden einzelnen Kunden, für jeden einzelnen Plausch, den wir morgens gehalten haben, für das Vertrauen, welches mir entgegengebracht wurde. Ich habe viele neue Leute kennenlernen dürfen und gleichzeitig viele Menschen ins Herz geschlossen. Ihr seid eine wunderbare Gemeinschaft und jeder auf seine eigene Art ein besonderer Mensch.

Es ist schon komisch, jetzt nicht mehr eure Wünsche erfüllen zu dürfen und nicht mehr regelmäßig in die Stiftung zu fahren, von daher verbleibe ich mit den schönsten Erinnerungen, die ihr hoffentlich auch von uns als Team habt. Gleichzeitig hoffe ich, dass ihr die neuen Pächter, Thomas und Tanja Schröter, genauso wie mich vor drei Jahren in eure Gemeinschaft aufnehmt und etwas Schönes zusammen aufbauen könnt.

Für mich war es wichtig, tolle Nachfolger zu finden, die ein großes Herz haben und sich einbringen möchten in der Nachbarschaft. Sie sind engagierte und offene Menschen, die Lust haben und sich ein Herz gefasst haben, dem Minimarkt eine schöne Zukunft zu geben. Eine gute Nachbarschaft ist wie eine große Familie.

Im Namen von Sherry und meiner Lebensgefährtin bedanken wir uns für die wundervolle Zeit bei euch und hoffen auf ein baldiges Wiedersehen.

Beste Grüße von eurem Amir!

Die neuen Betreiber stellen sich vor:

Wir, Thomas Schröter und Tanja Schröter-Schiller, freuen uns, den Minimarkt der Johann Carl Müller-Stiftung seit dem 01.03.2024 als neue Betreiber weiterzuführen.

Unsere Öffnungszeiten sind:

Mo. – Sa. von 08:00 – 13:00 Uhr.

Sonn- und Feiertags haben wir geschlossen.

Wir haben am Sortiment der Lebensmittel und der weiteren Artikeln nichts verändert. Unsere tiefgefrorenen Brötchen backen wir selbst auf.

Zusätzlich verkaufen wir ab sofort heißen Kaffee, Bockwürste und Frikadellen.

Über ein weiterhin zahlreiches Einkaufen der langjährigen und treuen Kunden unseres Vorgängers würden wir uns sehr freuen!



Mailed

von Johann Wolfgang von Goethe

Wie herrlich leuchtet
Mir die Natur!
Wie glänzt die Sonne!
Wie lacht die Flur!

Es dringen Blüten
Aus jedem Zweig
Und tausend Stimmen
Aus dem Gesträuch

Und Freud' und Wonne
Aus jeder Brust.
O Erd', o Sonne!
O Glück, o Lust!

O Lieb', o Liebe!
So golden schön,
Wie Morgenwolken
Auf jenen Höhn!

Du segnest herrlich
Das frische Feld,
Im Blütendampfe
Die volle Welt.

O Mädchen, Mädchen,
Wie lieb' ich dich!
Wie blickt dein Auge!
Wie liebst du mich!

So liebt die Lerche
Gesang und Luft,
Und Morgenblumen
Den Himmelsduft,

Wie ich dich liebe
Mit warmem Blut,
Die du mir Jugend
Und Freud' und Mut

Zu neuen Liedern
Und Tänz'n gibst.
Sei ewig glücklich,
Wie du mich liebst!





Neue Ausstellung in der Johann Carl Müller-Stiftung

Die Freie Vereinigung von Amateur-Photographen zu Hamburg ist sehr dankbar, dass sie seit einigen Jahren in den Fluren der Johann Carl Müller-Stiftung ihre Bilder ausstellen kann.

Inzwischen hat die Planung einer neuen Ausstellung für Ende Mai/Anfang Juni begonnen. Bei dieser Ausstellung wird es sich nicht nur um Bilder der Freien Vereinigung handeln, sondern wir werden die preisgekrönten Bilder der Hamburger Fotomeisterschaft präsentieren, die im Frühjahr stattfindet.

Die Fotomeisterschaften des Deutschen Verbands für Fotografie finden jedes Jahr in allen Bundesländer statt. Die Wettbewerbe sind themenfrei, sodass die Ausstellungen stets ein vielseitiges Bild fotografischer Möglichkeiten und Ideen zeigen. Jeder Teilnehmer darf

sechs Bilder einreichen, die von einer 4-5 köpfigen Jury beurteilt werden. Die besten Bilder werden in einer Ausstellung gezeigt und in einem Katalog veröffentlicht.

Wir sind der Johann Carl Müller-Stiftung sehr dankbar, dass wir nicht nur die Bilder der Fotomeisterschaft in ihren Fluren ausstellen dürfen, sondern dass auch die Vernissage und Preisverleihung in den Räumen der Stiftung stattfinden kann, die für den **17. Juni um 15 Uhr** geplant ist, denn wir Hamburger Fotografen sind zur Zeit heimatlos. Veranstaltungen dieser Art finden normalerweise im Hamburg-Haus in Eimsbüttel statt, das im Frühjahr wegen Renovierung geschlossen wird.

Um Sie neugierig zu machen hier Bilder von früheren Hamburger Fotomeisterschaften.



© Gerd Johannsen, Ralf Doemmling, Heiko Römisch

10 Jahre in der Johann Carl Müller-Stiftung: ein Rückblick

U. Wille, Mieterin im Service-Wohnen Sasel

Liebe Mitbewohnerinnen und Mitbewohner, es ist mal wieder an der Zeit, einen kleinen Bericht für unsere Zeitung zu schreiben!

In diesem Jahr werden es 10 Jahre, dass das Haus in der Saselkoppel 20 bezugsfertig wurde und mein Mann und ich einziehen konnten – gemeinsam! In dieser Zeit hat sich viel getan, nicht nur Gutes! Auf der ganzen Welt und auch in meinem Leben. Mein Mann wurde sehr krank und brauchte einen vollstationären Pflegeplatz. Dank Frau Petersen wurde dieser Platz 2020 gefunden und alles schien gut zu sein? Aber durch den enormen Personalmangel in der Pflege sah

ich meinen Mann nicht gut versorgt und das musste und wollte ich ändern.

Mit viel Glück fand ich eine neue Bleibe – schon vor einem Jahr. Mein Mann hat sich prima eingelebt, zugenommen und kann auch kleine Dinge wieder allein schaffen, zum Beispiel den Becher zum Mund führen und das Frühstück und Abendbrot selbstständig einnehmen. Ich besuche ihn regelmäßig und es ist jedes Mal eine Freude mit anzusehen, was der Umzug bewirkt hat. Ich möchte nochmals darauf hinweisen, **jeden 1. Freitag im Monat findet in der Cafeteria ein Treffen für Angehörige statt**, die Rat brauchen oder sich austauschen

möchten.

Frau Petersen hat diese Möglichkeit ins Leben gerufen und dafür bin ich sehr dankbar.





Kurz vorgestellt:

Anita Omoregie

Auszubildende im Ambulanten Dienst



Hallo, ich bin Anita Omoregie und ich wohne in Hamburg. Am 1. Februar 2024 habe ich meine Ausbildung zur Pflegefachfrau im Ambulanten Dienst der Johann Carl Müller-Stiftung begonnen. In meiner Freizeit singe ich in einem Gospelchor. Auf schöne und umfangreiche Ausbildungsjahre im Ambulanten Dienst freue ich mich sehr.

Kurz vorgestellt:

Natascha Ameko

Altenpflegerin im Ambulanten Dienst



Guten Tag, mein Name ist Natascha Ameko und ich wohne mit meiner Familie in Hamburg-Bergstedt. Seit dem 8. Januar 2024 unterstütze ich das Team des Ambulanten Dienstes der Johann Carl Müller-Stiftung als Krankenschwester. Zu meinen Hobbies zählen Sport und Reisen. Auf eine gute und lange Zusammenarbeit im Ambulanten Dienst freue ich mich.

Kurz vorgestellt:

Bianca Drenckhahn

Hauswirtschafts- und Betreuungskraft im Ambulanten Dienst



Moin, ich bin Bianca Drenckhahn und wohne mit meiner Familie in Schleswig-Holstein. Das Hauswirtschaftsteam des Ambulanten Dienstes der Johann Carl Müller-Stiftung unterstütze ich seit dem 1. März 2024. Meine Freizeit gestalte ich mit Diensten bei der Freiwilligen Feuerwehr und mit Karateunterricht. Ich freue mich auf viele Einsätze bei Ihnen und auf eine gute Zusammenarbeit.

IMPRESSUM Unter einem Dach

JOHANN CARL MÜLLER-STIFTUNG
Stiftungsverwaltung
Saseler Chaussee 135, 22393 Hamburg
Tel. 040 226 336 800
Ansprechpartnerin: Anja Schröder
Stiftungsbevollmächtigte
anja.schroeder@jcm-stiftung.de
www.jcm-stiftung.de

Redaktionsteam:

Anja Petersen (AP)
Isolde Scheuven, Mieterin in Sasel
Anja Schröder (ASC)

Layout: QUERFORMAT

agentur für werbung & design
Alexandra Wollweber
www.querformat-design.de

Bildnachweise:

ADOBE STOCK: Arman Zhenikeyev, babeer

Weiterhin danken wir unseren Mieter/-innen und Mitarbeiter/-innen für die Nutzung der privaten Fotos.

Nächste Ausgabe: August 2024